



STADT LANDSHUT

www.landshuter-zeitung.de

### An den Rand geschrieben

Es ist fast wie Urlaub: Man sitzt in einem Café bei einem Aperol Sprizz, eine kleine Jazz-Combo spielt sanfte Hintergrundmusik, die Sonne scheint, alles ist gut. Das kommt leider nur gelegentlich vor – aber lieber selten als nie. Die musikalische Regel sieht jedoch ganz anders aus. Man sitzt in einem Café, der Aperol ist kühl und man unterhält sich entspannt – bis zu dem Moment, in dem die Musik beginnt. Mitten im Satz schalmeit es los und die Unterhaltung ist nur mehr stumme Mundbewegung, immer wieder unterbrochen von einem geschrien „Waaaas?“. Der Rest ist folkloristisches „Aiaiaiai“ oder – wie am Samstag – Blasmusik. Laute Musik ist manchmal auch schön, aber definitiv ein Kommunikationsproblem.

### ■ Musik oder Konversation

So wollte Volontärin M. kürzlich junge Leute auf einer Party fotografieren. Der Bass bummerte, die Stimmung war klasse, die Volontärin schreit: „Darf ich euch für die Zeitung fotografieren?“ Die Mädels schrien im Chor zurück: „Waaaas? Auf welche Website kommt das?“ „Zeitung, das Bild soll in die Zeitung!“ „Wo finden wir die Seite? Ist die im Internet?“ „Nein, Zeitung, Papier“, dazu ausladende Handzeichen die schreiben und blättern andeuten sollen. Nach fünf Minuten fröhlichem Geschrei war endlich das Bild im Kasten – und die Volontärin heiser. Wie gesagt, laute Musik ist manchmal auch schön – aber leise Jazz-Combos sind uns dann doch lieber. *Veronika Maucher*

### Raubüberfall auf Supermarkt

Am Freitag gegen 13.10 Uhr hat ein Unbekannter einen Supermarkt an der Siemensstraße überfallen. Wie die Polizei mitteilt, bezahlte der Unbekannte an der Kasse seine Ware. Als die Kassiererin, eine 53-Jährige aus dem Landkreis, die Kasse geöffnet hatte, schrie er ihr zu, dass dies ein Überfall sei. Er griff in die Kasse und entnahm das darin befindliche Bargeld in noch ungeklärter Höhe. Als der Mann flüchtete, hielt ihn die Frau noch fest. Er riss sich jedoch los und rannte aus dem Markt. Anschließend wollte er seine Flucht per Rad fortsetzen. Nach ein paar Metern stürzte er aber, ließ das Fahrrad zurück und lief davon. Dabei wurde der Mann noch von Zeugen verfolgt. Diese konnten ihn jedoch nicht mehr einholen.

Die Sofortfahndung verlief ergebnislos. Im Zuge der Fahndung wurde allerdings die Jacke des Täters gefunden. Das Fahrrad und die Jacke wurden zur Spurenauswertung sichergestellt. Bei der Tat wurde niemand verletzt. Die Sachbearbeitung wurde von der Kriminalpolizei übernommen.

Der Täter wird wie folgt beschrieben: Etwa 25 Jahre alt, rund 1,75 Meter groß, schwarze kurze Haare, hellblaue Hose, dunkles T-Shirt und blaue Sweatjacke. Hinweise nimmt die Polizei unter Telefon 92520 entgegen.

### Unbekannte werfen Fahrräder um

Am Sonntag um 3 Uhr sind vier Männer dabei beobachtet worden, wie sie auf der Luitpoldstraße 72 zwei Mountainbikes umwarfen. Die Fahrräder wurden beschädigt, es entstand laut Polizei ein Schaden von 180 Euro. Hinweise nimmt die Polizei unter 92520 entgegen.



MIT EINEM FESTZUG von der Altstadt zum Eisstadion am Gutenbergweg ist gestern des 30. Landesturnfest zuende gegangen. Mehr als 7000 Aktive hatten in den vergangenen Tagen an der größten Breitensport-Veranstaltung Bayerns teilgenommen. Oberbürgermeister Hans Rampf war begeistert: „So viele junge Leute habe ich schon lange nicht mehr in der Stadt gesehen.“ Das nächste Landesturnfest findet voraussichtlich 2015 statt. Um die Ausrichtung hat sich bislang nur das unterfränkische Aschaffenburg offiziell beworben. (Foto: Christine Vinçon)

## Kühles Wetter trübt die Turnfest-Bilanz

Feiermeile in der Altstadt leidet unter Besuchermangel – BTV trotzdem rundum zufrieden

Von Johannes Viertlböck

„Wir haben ein außerordentlich schönes und freudvolles Landesturnfest erlebt.“ Dr. Alfons Hölzl, Präsident des Bayerischen Turnverbands (BTV), hat gestern zum Abschluss der größten Breitensport-Veranstaltung Bayerns eine positive Bilanz gezogen. Während die vier Tage sportlich also ein großer Erfolg waren, litt die Turnfestmeile und das darin integrierte zweitägige Stadtfest in der Altstadt unter dem kühlen Wetter. Viele Bierbänke blieben deshalb leer, einige Wirte klagten über schlechte Geschäfte.

Verkehrsdirektor Kurt Weinzierl wollte trotzdem nicht jammern. „Die Grundstimmung des Fests war dank der Teilnehmer super. Auch unser Bühnenprogramm wurde angenommen, und insgesamt waren schon Zehntausende in der Innenstadt.“ Deshalb falle sein Fazit unterm Strich positiv aus, zumal das Turnfest für Landshut „unbestreitbar einen Image-Gewinn gebracht hat. Tausende, überwiegend sehr junge Teilnehmer gehen mit einem

guten Gefühl aus der Stadt weg. Das sind Multiplikatoren.“

Die Stadt habe dem Landesturnfest eine hervorragende Plattform geboten, befand Weinzierl. „Das war das vordringliche Ziel.“ Umgekehrt habe die Veranstaltung Landshut auch überregionale Medienpräsenz beschert. Die Kosten von rund 100.000 Euro, die die Stadt unter anderem in das Transportsystem und in die Anmietung der Hallen im Messepark gesteckt habe, hätten sich gelohnt.

### Weinzierl: „Müssen nicht das Büßergewand anziehen“

Ungetrübt war die Freude Weinzierls freilich nicht. „Das Wetter hat, um in der Sportlersprache zu bleiben, offensichtlich nicht trainiert und deshalb versagt.“ Für die Turnfestmeile und vor allem für den Biergartenbetrieb sei das katastrophal gewesen, sagte Weinzierl. Er sei insbesondere von den Meteorologen und deren Prognosen enttäuscht. „Eigentlich hat es geheißen, dass es ab Donnerstagabend kontinuierlich besser und wärmer wird. Stattdes-

sen ist es schlechter geworden.“ Auch wenn sich die Organisatoren durchaus mehr Besucher gewünscht hätten: Es gebe keinen Grund, nun das Büßergewand anzuziehen, betonte Weinzierl. „Für das Wetter können wir nichts.“

Den Landshutern machte Weinzierl keinen Vorwurf. „Es ist verständlich, dass sich die Leute gerade abends bei 14, 15 Grad nicht draußen hinsetzen und ein kühles Bier trinken.“ Tagsüber sei die Resonanz sogar zufriedenstellend gewesen. „Da waren die Bänke vor allem im Zentrum der Altstadt gut gefüllt.“ In der unteren Altstadt, also zwischen der Grasgasse und der Heilig-Geist-Kirche, herrschte dagegen auch in dieser Zeit kaum Betrieb. Was bei den Wirten in diesem Bereich natürlich für entsprechend lange Gesichter sorgte.

Bei den Verantwortlichen des BTV mit Präsident Dr. Alfons Hölzl an der Spitze war die Stimmung deutlich besser. Letztlich hätten mehr als 7000 Aktive – und damit deutlich mehr als im Vorfeld geschätzt – an den Veranstaltungen teilgenommen. Es habe mehr als

10.000 Einzelstarts gegeben. „Und wir haben 18 neue bayerische Meister ermittelt“, sagte Hölzl. Er bedankte sich bei der Stadt mit Oberbürgermeister Hans Rampf und seinem Sportbeauftragten Thomas Heilmeyer an der Spitze für die „bemerkenswerte Unterstützung und die gute Zusammenarbeit“.

### Hölzl lobt das Engagement der ehrenamtlichen Helfer

Hölzl hob außerdem das Engagement der Ehrenamtlichen hervor. „Während des Landesturnfests waren zum Beispiel rund 340 Kampfrichter und 450 freiwillige Helfer im Einsatz.“ Dazu hätten sich Vereine aus der Region Landshut in acht Schulen der Stadt um die mehr als 3300 Übernachtungsgäste gekümmert. „Die Ehrenamtlichen haben eine großartige Leistung vollbracht“, lobte Hölzl. „Dieser Einsatz ist einfach unbezahlbar.“

Zehn Jahre nach der bis dato letzten Auflage des Landesturnfests habe der BTV in Landshut auf vielen Gebieten neue Wege beschritten, sagte Hölzl. So habe man beispielsweise die freiwilligen Helfer über die Presse und das Internet akquiriert. Auch die Anmeldung und die Ergebnisauswertung seien online gelaufen. Dazu habe es am Samstagabend eine Turnerjugend-Party in der Bushalle der Landshuter Verkehrsbetriebe gegeben. „Daran haben erfreulicherweise auch beachtlich viele Landshuter teilgenommen. Die Stimmung war super“, sagte Hölzl. Insgesamt habe das „neue“ Landesturnfest die Feuertaufe bestanden, stellte der Präsident fest.

Die 31. Auflage des Landesturnfests soll laut Hölzl 2015 über die Bühne gehen. Eine schriftliche Bewerbung liege bisher nur von Aschaffenburg vor, es gebe aber drei weitere Interessenten aus Franken und Schwaben. Den Kontakt zur Turnfeststadt Landshut wolle der BTV weiter pflegen, versicherte der Präsident. „Die Sportler kehren mit positiven Erfahrungen und besten Erinnerungen an Landshut nach Hause zurück. Der Geist des Turnfests ist auf sie übersprungen.“



Zumindest im Zentrum der Altstadt füllten sich auch abends die Bierbänke auf der Turnfestmeile. Trotzdem hatten Organisatoren und Wirte auf mehr Besucher gehofft. BTV-Präsident Dr. Alfons Hölzl (rechtes Bild) vergab trotzdem Bestnoten für das 30. Landesturnfest: „Die Turner fahren hochzufrieden und mit besten Erinnerungen an Landshut nach Hause.“ (Fotos: cv)

